

Interview

„Ich halte nichts von Schnellschüssen“

Bundesumweltminister Peter Altmaier über die Zukunft des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Interview: Nicole Weinhold

neue energie: Was planen Sie für den 15. Oktober, wenn die Umlage für das Erneuerbare-Energien-Gesetz bekannt gegeben wird? Was wollen Sie machen, wenn die EEG-Umlage sich auf über 5,5 Cent pro Kilowattstunde erhöht?

Peter Altmaier: Ich halte es in diesem Punkt mit Franz Beckenbauer – man wartet zunächst ab und lässt sich nicht nervös machen. Zweitens ist klar – wenn es einen so deutlichen Ausbau der Photovoltaik gibt, wie in den letzten Monaten, dann ist ein Anstieg wahrscheinlich. Deshalb müssen wir uns darüber unterhalten, was man ändern kann. Das Einfachste, was man tun kann,

ist, weniger Strom zu verbrauchen. Das ist ein ganz probates Mittel. Diesen Weg sollten wir zunächst gehen. Im Übrigen werden wir die Ziele, die wir uns für 2020 gesetzt haben, drei, vier oder fünf Jahre früher erreichen. Deshalb werden wir darüber nachdenken müssen, ob es richtig ist, das EEG zu verändern. Wir haben einen grundlegenden Reformbedarf. Es geht aber nicht um eine Abschaffung des EEG. Ich will in einem geordneten Verfahren die Zeit bis zur Bundestagswahl nutzen, um eine fundierte Debatte zu führen. Ich halte nichts von Schnellschüssen, sie führen in der Regel nicht zu einem guten Ergebnis.



Bundesumweltminister Peter Altmaier

Der 54-jährige Saarländer ist Jurist und war Anfang der 90er Beamter der Europäischen Kommission. 2005 stieg er zum Justiziar der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zum parlamentarischen Staatssekretär im Innenministerium auf, übernahm anschließend die Geschäftsführung der Bundestagsfraktion. Altmaier, der im Mai Umweltminister wurde, will das Tempo der Energiewende drosseln.

Kommen Sie doch mal mit Rückenwind zur Arbeit.

> www.enbw.com/karriere

Forschung, Planung und die Nutzung von Windkraft haben bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG Zukunft. Eine, die längst begonnen hat. On- und Offshore engagieren wir uns für die Technik, die zu unserem Mix Erneuerbare Energien gehört.

Besuchen Sie uns auf unserem Stand:

HUSUM WindEnergy, 4B12
HUSUM WindCareer, NCC13



Stellen Sie Ihre beruflichen Segel auf Zukunft!
www.enbw.com/karriere



Energie braucht Impulse

ne: Muss die Windbranche fürchten, dass ihr dasselbe droht wie den Solarunternehmen? Könnte den Regenerativen die Investitionssicherheit verloren gehen?

Altmaier: Es ist zu erwarten, dass es am 15. Oktober eine heftige Diskussion geben wird. Insofern wäre es günstig gewesen, wenn der eine oder andere in der Branche der erneuerbaren Energien auch in den letzten Jahren vielleicht ein wenig auf die Bremse getreten hätte. Denn wir sind auf einem Langstreckenlauf. Wenn der Ausbau der erneuerbaren Energien zu schnell vorstatten geht, dann führt das zu Problemen mit der Netzstabilität. Deshalb brauchen wir einen ruhigen, berechenbaren Ausbau.

ne: Wenn Sie sagen, man müsse auf die Bremse treten, denken Sie dabei dann wie einige FDP-Politiker an ein extremes Eindampfen der Förderung?

Altmaier: Ich sage, es ist richtig, auf die erneuerbaren Energien zu setzen. Wir liegen über den Zielvorgaben. Aber es gibt ja auch einen Grund, weshalb wir uns vorgestellt haben, dass wir bis 2020 rund 35 Prozent Erneuerbare haben werden – weil es eben Grenzen gibt, den Strom in die vorhandenen Netze einzuspeisen. Aus diesem Grund müssen wir den Ausbau der erneuerbaren Energie und den Ausbau der Netze besser abstimmen. Das wäre ein Beitrag zur Verlässlichkeit und Berechenbarkeit. Darüber führe ich mit den Bundesländern Gespräche.

ne: Fühlen Sie sich von der Regenerativbranche unverstanden?

Altmaier: Ich finde es nicht so toll, wenn immer gesagt wird, die Bundesregierung entzieht der Photovoltaik die Existenzgrundlagen. Und nach dem Prozess heißt es, jetzt könnt ihr wieder kaufen, die Renditen sind immer noch fürstlich hoch. Es haben alle ein Interesse daran, dass der Ausbau der Erneuerbaren ungestört vorstatten gehen kann. Dazu gehört auch, dass man zu einem maßvollen Zubau zurückkehrt.

ne: Sie sprechen sich für eine langfristige Änderung des EEG aus. Können Sie auch sagen, wie sie stattfinden soll?

Altmaier: Nein, das kann ich heute noch nicht. Ich habe ja gesagt, dass ich keine Schnellschüsse möchte. Deshalb wäre es falsch, wenn ich mich zum jetzigen Zeitpunkt schon auf ein Modell festlegen würde. Ich glaube, dass künftige Marktprogramme und Förderkonzepte für die erneuerbaren Energien so viele Anforderungen an uns stellen, dass wir uns die notwendige Zeit da-

für nehmen müssen. Die Windbranche und alle anderen Beteiligten der Branche, die für die erneuerbaren Energien unterwegs sind, müssen wissen, dass sie in mir als Bundesumweltminister jemanden haben, der für Berechenbarkeit und Verlässlichkeit steht. Ich bin jemand, der alle Fragen gründlich diskutiert, bevor er zu einer Entscheidung kommt.

VERBESSERTER GETRIEBESCHUTZ UND WENIGER VERSCHLEISS MIT CASTROL OPTIGEAR SYNTHETIC X

Das reibungsmodifizierende Additivsystem von Castrol Optigear Synthetic X sorgt für eine Steigerung der Leistung Ihrer Windenergieanlagen.

Wir verfügen über das Wissen und die Erfahrung, um folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Verbesserung der Effizienz
- Verlängerung der Getriebe- und Lagerlebensdauer
- Reduzierung kostenintensiver Instandhaltungsmaßnahmen
- Verlängerung der Serviceintervalle

www.castrolindustrial.com/windenergy

Castrol, das Castrol Logo und Optigear sind Warenzeichen von Castrol Ltd, unter Lizenz eingesetzt.

THE TECHNOLOGY INSIDE

Besuchen Sie uns in
Halle 7 / Stand B04



IT'S MORE THAN JUST OIL. IT'S LIQUID ENGINEERING.

Castrol
Industrial